



# SÄNGERBUNTE

## SÄNGERBUND NECKARTAILFINGEN 1830 E.V.

1. JAHRGANG - AUSGABE NR. 1

DEZEMBER 2008

## Alte Ziele – neue Wege

**Es war einmal, so beginnen Märchen, die seit Generationen von Eltern und Großeltern ihren Kindern und Enkelkindern erzählt und vorgelesen werden.**

Kein Märchen allerdings ist, dass im Jahre 1830 die Gründung eines Männerchores mit dem Namen Liederkranz Neckartailfingen durch den Schullehrer Herr Maurer erfolgte. 25 Jahre war er als Vorstand und Dirigent für den Verein aktiv.

Jubiläum ein Foto als Dokument seiner Stärke abliefern, auf dem knapp 100 Männer zu sehen sind.

Es waren Männer wie unser Dirigent Karl-Hermann Mäder und die Vorstände seiner Zeit, die sich um den Ruf des Sängerbundes verdient gemacht haben. Irgendwann, ohne dass man es registrierte, begann eine neue Ära. Es waren Jahre vergangen, bis sich ein zweiter Verein, der TSV, bildete und es dauerte wiederum viele Jahre bis sich ein weiterer Verein dazu

Die Fortschritte und der damit einhergehende Wohlstand hatten die Landschaft für Kultur und Gesang völlig verändert.

Unsere derzeitigen Ehrenvorstände Karl Wenzelburger und Alfred Schmid haben seinerzeit die Weichen für die Zukunft und den Fortbestand des Sängerbundes gelegt. Unter Ihrer Federführung und Mitwirkung wurde die Musikschule Neckartailfingen ins Leben gerufen, der Gemischte Chor gegründet und der Jugendchor



Der Männerchor 2008, einmal in anderer Umgebung und anderem Outfit.

In den darauf folgenden Jahren seit der Gründung wuchs der Männerchor zu einer Größe heran, in dem er durch viele Aktivitäten, Auftritte und Reisen auch weit über die Region hinaus bekannt wurde. So konnte der Männerchor bei seinem 100jährigem

gesellte. Es waren die Fortschritte der Technik, die uns das Auto, den Fernseher und die vielen Annehmlichkeiten des heutigen Alltags bescherten, die aber eine Schattenseite für die althergebrachten Vereine, wie unseren Sängerbund, hatten und immer noch haben.

Young Generation. Ein paar Jahre später wurden die Keltergeister, unser Junior-Chor, ins Leben gerufen. Man hatte erkannt, dass man die Jugend und die Frauen in den bis dahin reinen Männerchor einbinden musste, um den Verein neu auszurichten. Ein weiterer

## EDITORIAL

Liebe Sängerinnen und Sänger,  
Liebe Förderer und Freunde des  
Sängerbundes,



willkommen hier in der „Sängerbunte“, der neuen Stimme unseres Vereins. Neue Stimme? Neue Zeitung! Was ist passiert? Mitgliederschwund, Auflösungen, schlechte Nachrichten

an den Vereinsfronten gibt es zuhauf. Eine kleine Gruppe des Sängerbundes hat sich Gedanken gemacht und beschlossen, dass wir nicht einstimmen wollen in das Endzeitgejammer über alternde Chöre und den Untergang des Sängerwesens.

Die Frage, wie es mit den Chören und vor allem dem Sängerbund weitergeht, darf uns nicht ruhen lassen.

Deshalb wollen wir auf diesem Weg hinaus zu Euch. Wir wollen uns Euch mitteilen und Euch teilhaben lassen an unserem Sängerleben. Wir wollen zeigen, dass Chorarbeit und Singen, aber auch das Vereinsleben im Sängerbund modern und attraktiv sein kann.

Wir möchten auf diesem Weg allen, vor allem denjenigen, die nicht oder nicht mehr in die wöchentlichen Singstunden kommen können, mitteilen, was sich im Sängerbund tut und getan hat. Aber diese Zeitung soll nicht nur der Bekanntgabe von Terminen, Veranstaltungen und Jubiläen dienen. Sie soll so viele wie möglich dazu anregen sich hier zu beteiligen.

Keiner hat auf dem Weg in die Zukunft die Weisheit für sich allein gepachtet. Wir brauchen die Bereitschaft aller mit uns nach neuen Wegen zu suchen, damit wir nicht in eine Sackgasse geraten. Wir freuen uns über jeden, der sich an dieser Diskussion beteiligt. Und darin zeigt sich, dass wir uns nicht abfinden mit dem was ist, sondern dass wir uns verantwortlich fühlen für das, was kommt.

Chöre sind Orte, die Kontakte schaffen und die den Einzelnen nicht alleine lassen. Jeder soll seinen Platz haben und jeder soll sich wohl fühlen. Wir wollen sensibel sein für die Sorgen, Nöte und Freuden unserer Vereins- und Chormitglieder. Diese Offenheit bereichert. Sie führt zu einem neuen Miteinander, das vielfältig und attraktiv ist. Sie schafft Gemeinschaft im größeren Rahmen und in jeder wird sehen, dass es gut tut sich als Teil eines größeren Ganzen zu fühlen.

Es liegt eine ganz spannende Aufgabe vor uns, zu der ich uns allen Mut, Ideen und Erfolg wünsche. (wk)

*W. Weber*

Meilenstein in der Entwicklung des Chores war die Verpflichtung unseres Chorleiters Joachim Schmid. Mit ihm sind wir auf der

uns das wünschen würden. Dies hat die jetzige Vorstandschaft dazu veranlasst, neue Wege zu beschreiten. Ein Puzzleteil dieses



Viel Spaß hatte der Männerchor beim Fototermin im November.

Höhe der Zeit, was die Chorliteratur und die Chorarbeit betrifft. Mit seinem Können und seinem Wissen als Gau- Chormeister sind wir für die Aufgaben der Zukunft gewappnet.

Und doch, es war einmal.... All diese Maßnahmen konnten aber nicht verhindern, dass unser Männerchor noch nicht in der Form davon partizipiert, wie wir

Weges halten Sie heute in Ihrer Hand. Ein „kleines Team“ hat sich um die Kommunikation und die Wahrnehmung des Umfeldes für den Sängerbund angenommen und es ist ein zentrales Thema geworden, das wir in der Zukunft weiter intensivieren wollen und müssen. Es macht mir als aktiver Sänger Freude und Spaß zu singen und mich am aktiven Vereinsle-

ben zu beteiligen und ich kann von mir behaupten stolz zu sein, ein Mitglied des Sängerbundes zu sein. Dieser Stolz, der oftmals verwechselt wird mit Arroganz oder Hochnäsigkeit ist allgegenwärtig bei den Männern in der Singstunde. Es ist die Tradition des Sängerbundes auf die jeder Mann stolz ist. Stolz darauf, die Vereinsgeschichte seit 178 Jahren aufrecht erhalten zu können. Stolz darauf, Tradition und Moderne als einen Wert für Männer, Frauen und Kinder, ja ganzen Familien zu geben. Die lebenden Zeitzeugen berichten uns jungen Sängern gerne von den Zeiten des blühenden Chorlebens und wir haben die Aufgabe, dieses Vermächtnis weiterzuführen. Daher werden wir nicht müde, uns für die Rekrutierung neuer Männer für unseren Chor zu bemühen. Den Fortbestand und den Auf- und Ausbau von Mitgliedern ist erklärtes Ziel, das es gilt, bei allen bestehenden Mitgliedern zu verinnerlichen. Wir möchten Sie daher bitten,

uns, das „kleine Team“ und die Vorstandschaft, tatkräftig zu unterstützen. Den positiven Gedanken und die Dynamik an alle potentiellen Interessenten weiter zu tragen. An alle Familien, Männer, Frauen, Jugendlichen und Kindern sei gesagt, dass wir uns freuen, wenn Sie uns in den Singstunden besuchen, um sich ein Bild davon zu machen, was wir tun und anbieten. Wenn Sie interessiert sind, diese Zeitung auch in Zukunft (selbstverständlich kostenlos) zu erhalten und zu lesen, so möchten wir Sie bitten, uns das wissen zu lassen. Wir lassen Ihnen gerne regelmäßig ein Exemplar zukommen. So verbleibt uns noch, Ihnen von ganzem Herzen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest zu wünschen, gepaart mit Gesundheit und Erfolg für das herannahende Jahr 2009, das, so hoffen wir, uns erstarkt in die Zukunft und die Aufgaben die vor uns liegen, blicken lässt. (jm) ■

## Mein „erstes Mal“

Oh Himmel, denke ich, als ich ins Auto sitze und mich Donnerstagsabend auf den Weg zur Kelter mache. Auf was hast du dich da bloß eingelassen. Im Männerchor singen, beim Sängerbund. Wieso hab ich mich bloß überreden lassen. Klar – nur mal reinschnuppern. Aber das kennt man ja. Wenn sie dich mal am Wickel haben, lassen sie dich nicht mehr raus. Aber nicht mit mir. Ich geh jetzt da einfach mal proforma in diese Chorprobe und dann war's das auch schon. Ich mach mich doch sonst lächerlich. Meine Freunde und Bekannten halten mich ja für verrückt, wenn ich in diesem „Rentnerverein“ singen würde. Außerdem kenn ich da fast keinen Menschen. Gut, der Joachim ist da Chorleiter, den kenn ich noch von früher, als wir zusammen Musik gemacht haben. Aber das ist auch schon über 10 Jahre her. Wer weiß, wie der sich heute anstellt. Na wenigstens heißt der Verein „Sängerbund“ und nicht wie andere Gesangsvereine „Liederlust“ oder „Sängerkränzchen“. Klingt wenigstens etwas dynamischer. Aua, da stehen die ja alle schon vor der Kelter. Also dann, Pobacken zusammenknäufen und los. Mann, sind die freundlich, die lachen alle und begrüßen dich, als ob ich schon dazu gehöre. Soweit so gut, jetzt geht's rauf in den

Proberaum. Da ist ja Joachim, der gibt mir auch die Hand und macht Smalltalk. Und jetzt auch noch der Vorstand Alfred Schmid. Hoffentlich macht der es jetzt nicht offiziell vor allen, sonst hab ich die A-Karte und hab nachher Schwierigkeiten, mich abzusetzen. Nee, die weisen mir jetzt einen Stuhl zu und ich sag artig „n'Abend“ zu meinen Stuhlnachbarn. „1. Bass“ sagt da einer zu mir. Weiß ich was ein 1. Bass ist? OK, jetzt kommen Noten, schon mal positiv, da müsste ich mich auskennen. Scheibenkleister, das ist ja 4-stimmig, was muss ich jetzt da singen. „Zweitunterste Reihe, die Noten mit dem Hals nach oben.“ Als ob der meine Gedanken erraten hat. Na gut, jetzt kann's los gehen. Autsch, gar nicht so einfach. Noten gucken, Text lesen und dann das Ganze auch noch im Tempo. Gut, einfach zurückhalten und hinhören, was meine Stuhlnachbarn so stimmlich von sich geben. Ja, jetzt geht's einigermaßen. Ich hinke zwar etwas hinterher und das mit dem Text lesen ist auch nicht ohne, aber ich bin ja so leise, das kriegt bei 40 Männern sicherlich keiner mit. „Das wird schon noch,“ sagt der links von mir und lächelt mir zu. Hab ich mich jetzt blamiert? Anscheinend nicht, denn der erzählt mir, dass das jedem Neuen so geht. Naja, beruhigen

tut mich das nicht gerade. Und schon das nächste Lied, dasselbe Spiel. Und dann noch eins. So langsam komm ich dahinter, wie das so läuft. Aber da brauch ich noch ein paar Proben, bis ich das einigermaßen auf die Reihe kriege. Ups – was ist jetzt los. Den Gedanken sofort abstellen, ich wollte nur diese eine Probe mal kommen und dann war's das für mich. Was? – Alle aufstehen. Jetzt geht da ein Anderer nach vorne zum Dirigieren. Da hatte einer einen runden Geburtstag, also gibt ein Ständchen. Auswendig? Wie soll das denn funktionieren, ich kenn doch hier gar nix. Da rennt einer und holt extra für die Neuen die Noten. Guter Service, dann steh ich nicht ganz so blöd da. Ging bei mir dann trotzdem in die Hose. „Ist ganz normal,“ flüstert einer. Jetzt kommt Vorstand Alfred und gibt das Neueste bekannt. Der begrüßt mich jetzt offiziell vor versammelter Mannschaft und sagt, er freut sich, dass ich gekommen bin. Jetzt gucken mich alle an. Ich glaub, jetzt krieg ich einen roten Kopf. Dann ist's vorbei und Viele kommen auf mich zu und schütteln mir die Hand. Ich kenn ja doch die meisten, wenn auch teilweise nur vom Sehen. Die scheinen sich tatsächlich alle zu freuen, dass ich da bin. Jetzt kommen zwei jüngere Semester auf mich zu: „Goasch no mit?“ Ah, die sind auch noch nicht solange dabei, welch ein Lichtblick. OK, auf

ein Bier geht's noch. Jetzt erzählen die mir, was im Sängerbund so abgeht und was die alles so machen. Scheint ja ziemlich was los zu sein. Traut man den „alten Knackern“ gar nicht zu. Aber halt, irgendwas kann da nicht stimmen. Ich war erst vor 2 Wochen auf der Dol-fenger Fasnet, da war ein richtiges Super-Programm geboten. Aber da standen doch meistens Jüngere auf der Bühne. Ach so, Jugendchor, Gemischter Chor und so was. Jetzt bin ich aber wirklich platt. Also das mit dem Rentnerverein kann irgendwie nicht ganz stimmen. Die lassen tatsächlich den Jüngeren alle Freiheiten. Hab ich so ja noch nie gesehen. Jetzt brav verabschieden und ab nach Hause, morgen ist wieder Arbeit angesagt. Ich sitze im Auto und denk: Irgendwie komisch. Das hatte ich mir eigentlich ganz anders vorgestellt. Seltsam, so relaxt und gelöst war ich schon lange nicht mehr. Und die Sänger da sind eigentlich in Ordnung. Was hat der Alfred Schmid gesagt? Wenn ich zum 3. Mal in die Chorprobe komme, bin ich eingemeindet. Naja, dann hab ich ja noch eine Chance, mich vom Acker zu machen. Aber auf die Fortsetzung in der nächsten Woche bin ich trotzdem gespannt. Ob die immer so sind? Ist vielleicht interessanter als das Fernsehprogramm am Donnerstagsabend. (ah) ■



# Adolf, komm bald wieder ...

**Unter diesem Motto traf sich der Männerchor am Freitag, 7. November 2008 nach dem Fotoshooting spontan zu einem Ständchen für seinen Sängerkameraden Adolf Ruopp, der nach längerem Krankenhausaufenthalt wieder nach Hause durfte.**

Die Überraschung war wohl gelungen. Gemeinsame Sache hatte der Männerchor mit Adolf's Sohn Jürgen und dessen Ehefrau Petra gemacht. Völlig überrascht und sichtlich gerührt nahmen „unser

Adolf“ und seine Frau Maria die Genesungswünsche von Vorstand Wolfgang Kehrer entgegen. Im Anschluss an die vorgetragenen Lieder (Rose von Burgund, Aus der Traube in die Tonne, Wir sind die Könige der Welt und Schöne Nacht) und einer kleinen Stärkung aus Bier, Wein und Laugnbrezeln verabschiedeten sich die Männer von Ihrem Kameraden mit den Worten: **„Adolf, wir freuen uns auf den Tag, wenn du wieder zu uns in die Singstunde kommst.“** (tb) ■



Sichtlich gerührt verfolgte unser Adolf das traditionelle Liedgut.



Mit knapp 30 Stimmen gab der Männerchor seinem langjährigen Mitglied Adolf Ruopp ein Genesungsständchen.

## GEBURTSTAGE

Adelheid Wenzelburger	40 Jahre
Rainer Lausecker	40 Jahre
Karl-Heinz Dürnsteiner	50 Jahre
Peter Busch	60 Jahre
Rainer Gauger	60 Jahre
Prof. Dr. Ing. Reinhold Scherer	60 Jahre
Lisbeth Bäuerle	70 Jahre
Alfred Schmid	70 Jahre
Walter Beck	70 Jahre
Helmut Ruopp	70 Jahre
Karl Alber	75 Jahre
Hermann Eger	75 Jahre
Wilhelm Knöll	75 Jahre
Ferdinand Schranz	75 Jahre
Gerlinde Werner	75 Jahre
Erich Huber	80 Jahre
Erna Kanze	80 Jahre
Werner Kraft	80 Jahre
Günther Watzlawik	80 Jahre
Hilde Sautter	85 Jahre

Allen Geburtstagskindern und Jubilaren wünschen wir weiterhin alles Gute und viel Gesundheit!



Man hat sich Einiges zu erzählen.

# Oh du fröhliches Adventssingen



**Das traditionelle Adventssingen am 2. Adventsontag zu Gunsten der Aktion „Licht der Hoffnung“ war dieses Jahr eingebunden in den Neckartailfänger Adventskalender.**

Zwischen den besinnlichen Weisen des Männerchors „Weihnacht“ und „O Tannenbaum“ begrüßte der Schirmherr Bürgermeister Timm die zahlreichen Besucher auch im Namen des Sängerbundes und der Nürtinger Zeitung recht herzlich.

Beim fröhlichen Nikolauslied der Keltergeister schwang die Vorfreude auf Weihnachten bereits mit. Die fleißigen Sänger fragten sich, woher denn der Nikolaus käme. Beim „Earth Song“ von Michael Jackson prangerten sie die Umweltverschmutzung an und wiesen auf die Hoffnung und die Zukunft, besonders die der Kinder, hin. Zur Einstimmung auf Weihnachten gehörte auch das vorgetragene Gedicht „Liebe geben, Zeit verschenken“.

Inzwischen warteten Einige schon ganz gespannt auf das 7. Türchen des Adventskalenders. Das winterliche Fenster wurde unter anderem auch von Mitgliedern des Jugendchores gestaltet.

Gemeinsam mit einigen Eltern des Kinder- und Jugendchores wurden „Weihnachtszeit“, ein ursprünglich französisches Weihnachtslied, von den Keltergeistern, dem Eltern- und dem Chor Vision vorgetragen. „Der Herr hat seinen Engeln befohlen“ war ein Wechselspiel des Eltern- und des gemischten Chores.

Herr Germann von der Nürtinger Zeitung stellte die diesjährigen Projekte von „Licht der Hoffnung“ vor. Erfreulicherweise seien dieses Jahr schon viele Spenden eingegangen. Herzlich bedankte er sich für diese festliche Neckartailfänger Veranstaltung.

Die „Young Generation“ begeisterte mit seinen Spirituals „Let my light shine bright“, „Amazing

Grace“ und „Heaven is a wonderful place“. Diese Jugendformation des Sängerbundes hatte ursprünglich auch die Initiative für dieses Adventssingen und die Gestaltung eines Adventsfensters ergriffen.

Für „Kum ba yah“ holte sich der Jugendchor den Männerchor als Unterstützung. Im Anschluss ließ der Männerchor noch unsere Sorgen bei „Hör in den Klang der Stille“ davonfliegen.

Leider musste der 1. Vorsitzende Wolfgang Kehrer bei seiner Dankesrede an die vielen Helfer auch die

Kinderchorleiterin Corinna Schnitt und den Jugendchorleiter Johannes Moskaliuk verabschieden. Er betonte die gute Zusammenarbeit mit Bürgermeister Timm bei dieser Veranstaltung.

Nach dem gemeinsam gesungenen Schlusslied „O du fröhliche“ fanden noch viele schöne Gespräche unter dem festlichen Tannenbaum auf dem Rathausplatz bei Glühwein, Kinderpunsch und Lebkuchen statt.

Natürlich erhielten die Kinder auch ihre Murmeln, wie bei jedem Adventsfenster. (uk) ■



Chorleiter Joachim Schmid dirigiert den gesamten Rathausplatz beim Abschlusslied „O du fröhliche“

## Nachruf für Ernst Wiedmann †



### In Freud und Leid zum Lied bereit,

diese Inschrift auf der Fahne des Sängerbundes begleitet uns Sängler jedes Jahr beim Umzug des Kinderfestes. In diesem Jahr waren wir oft in Freud versammelt um zu feiern und zu singen, jedoch ereilte uns die Nachricht vom Tod unseres Sängerkameraden Ernst Wiedmann dennoch unverhofft.

So verabschiedeten sich die Sängler vom Männerchor bei der Trauerfeier am 02. Sept. 2008 in der Martinskirche von ihrem Ehrensänger im 1. Tenor Ernst Wiedmann, der wenige Tage zuvor nach langjähriger Leidenszeit verstorben war. „Sei getreu bis in den Tod“ und „Wir sind nur Gast auf Erden“ diese zwei Chöre erklangen zum Abschied auf seinem letzten Weg.

Über 50 Jahre lang hielt Ernst Wiedmann als aktiver Sängler dem Sängerbund die Treue und wurde dafür vom Schwäbischen und Deutschen Sängerbund mit der goldenen Sängernadel geehrt. Seine beruflichen Kenntnisse und Qualitäten als Holzfachmann und als Wagner, die er gerne für die Gemeinschaft einbrachte, waren bei der Vorbereitung von Festlichkeiten und Veranstaltungen von großem Nutzen. Auch nach Krankheitsattacken und schweren Operationen, die ihm das Mitsingen schwer machten, nahm er Anteil am Geschehen im Verein und verfolgte oft schmerzlich bewegt die Gesangsvorträge seines Männerchores. So schmerzlich auch der Verlust ist für den Sängerbund und vielen seiner Sängerkameraden und langjährigen Wegbegleitern, so möchten wir unser aufrichtiges Mitgefühl seiner Frau Irma und den Familien seiner drei Kindern entgegenbringen. Wir wollen ihm ein dankbares Andenken bewahren. (hk+jm) ■

## Young Generation und Keltergeister bekommen neue Chorleiter

**Es liegt wohl am Zahn der Zeit im deutschen Chorwesen, dass junge, hobbymäßige Chorleiter durch ihre Ausbildung und den beruflichen Werdegang nach relativ kurzer Zeit ihre Aufgaben in den Chören nicht mehr wahrnehmen können. So leider auch geschehen beim Sängerbund im Kinder- und Jugendchor.**

Ab Januar leitet Gerd Clauss die YOUNG GENERATION

Nun ist es ja nicht so, dass gute Chorleiter wie Pilze aus der Erde schießen, aber wie das Schicksal

den Anstoß für die Vorstandschaft kurzfristig diese Chance beim Schopf zu packen.

So wurde nach mehreren Telefonaten und einem abschließenden Gespräch die Zusammenarbeit zwischen Sängerbund und Gerd Clauss besiegelt. Mit dem Dirigenten und Musiklehrer Gerd Clauss holt sich der Jugendchor „YOUNG GENERATION“ einen absoluten Profi ins Ensemble. Er hat nach seinem Musikstudium bereits jahrelang Erfahrungen gesammelt bei der Leitung von Orchestern und Chören und damit

Neckartenzlingen und unterrichtet dort Kinder und Erwachsene. Einen Namen gemacht hat er sich auch als erfolgreicher Komponist und Arrangeur für Theater- und Filmmusik. Diese Erfahrungen werden auch in die Chorarbeit mit den Jugendlichen einfließen.

Ein erstes Feedback über Gerd Clauss kommt aus der Männerformation „Men at voice“ des Sängerbundes, die Gerd Clauss seit Ende Oktober übernommen hat: „Einfach genial gut der Mann.“

Begeuerungsfähigkeit, Lockerheit und vorallem die eigens für den Chor arrangierten Musiktitel machen jede Chorprobe zu einem Erlebnis. Auch die MAV-Youngsters Marvin und Christoph sind hellauf begeistert. „Bei Gerd können wir Musiktitel singen, die wir täglich im Radio hören und für die es noch gar keine Noten gibt. Die schreibt er alle selbst.“

Kurz gesagt: Es brechen rosige Zeiten für die YOUNG GENERATION an. (ah)



Der Jugendchor „Young Generation beim Adventssingen

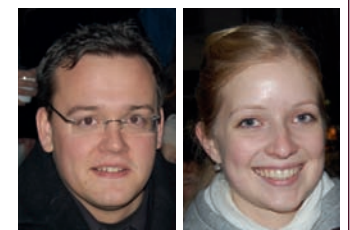
es wollte, gab ein zufälliger Kontakt zwischen Chorleiter Joachim Schmid und Kollege Gerd Clauss

viele Erfolge national und international verbucht. Seit 1995 leitet er seine eigene Musikschule in

### Der Sängerbund bedankt sich bei den bisherigen Chorleitern Corinna Schnitt und Johannes Moskaliuk

Leider war der gemeinsame Weg von Corinna, Johannes und dem Sängerbund recht kurz und die Zusammenarbeit wird aus beruflichen Gründen zum Jahresende eingestellt. Die Vorstandschaft des Sängerbundes und die Mitglieder der Keltergeister und der YOUNG GENERATION möchten sich hiermit ganz

herzlich für die gemeinsame Zeit bedanken. Wir wünschen Corinna bei ihrem Studium und Johannes in seinem beruflichen Werdegang alles Gute und viel Erfolg.



Johannes Moskaliuk Corinna Schnitt

### DIE CHORPROBEN DER SÄNGERBUND-CHÖRE:

KELTERGEISTER:	Mittwochs, 14.30 - 15.15 Uhr für Kiga-Kinder u. Erstklässler
	Mittwochs, 15.30 - 16.15 Uhr für Kinder der 2. bis 4. Klasse
YOUNG GENERATION:	Mittwochs, 18.15 - 19.15 Uhr
MEN AT VOICE:	Mittwochs, ab 20.30 Uhr (14-tägig)
CHOR VISION:	Donnerstags, 19.15 - 20.30 Uhr
MÄNNERCHOR:	Donnerstags, 20.30 - 21.30 Uhr

Kontaktadresse: 1. Vorsitzender Wolfgang Kehrer, Telefon: 07127/22960

Email: info@singmit.net  
Internet: www.singmit.net

### TERMINE · TERMINE · TERMINE · TERMINE

Sa. 13.12.08, 19 Uhr Kelter:	Weihnachtsfeier
Do. 08.01.09, Kelter	Erste Singstunde 2009
Sa. 10.01.09, 19:30 Uhr, Sportheim:	Generalversammlung
Fr. 20.02.09, 19:59 Uhr Festhalle:	6. Dolfenger Guggentreffen
Sa. 21.02.09, 19:31 Uhr Festhalle:	Dolfenger Fasnet
So. 22.02.09, 14:58 Uhr Festhalle:	Dolfenger Kinderfasnet

**IMPRESSUM:** Die „SÄNGERBUNTE“ erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle aktiven und passiven Mitglieder, Freunde, Gönner und Interessenten des Sängerbundes Neckartailfingen e.V. verteilt.

**Verantwortlich für den Inhalt:** Wolfgang Kehrer (wk), Axel Haverkamp (ah), Jörn Maas (jm), Volker Leutz (Grafik), Thomas Bröckel, Satz (tb), Lina Bröckel, Bilder (lb), Ursula Kuhn-Camur (uk), Herbert Kanze (hk), Georg Wegner (gw).

**Auflage Erstaussgabe: 1.500**

**Kontakt:** Sängerbund Neckartailfingen 1830 e.V. · 1. Vorsitzender Wolfgang Kehrer  
Postfach 1139 · D-72666 Neckartailfingen · Telefon: 07127/22960  
Mail: redaktion@singmit.net